



12/2021

Traberkrankheit der Schafe

Übertragbare, spongiforme Enzephalopathie des Schafes und der Ziege. Sie weist eine jahrelange Inkubationszeit auf und endet immer tödlich. Die Krankheit wird auch als Scrapie bezeichnet.

1 Empfängliche Arten

Schaf, Ziege

2 Erreger

Prionen (PrP^{sc}, Proteinase-resistentes Isomer des Prionproteins PrP^c). Prionen zeichnen sich durch sehr hohe Resistenz gegen Hitze, UV- und ionisierende Strahlung und Desinfektionsmittel aus. Sie sind empfindlich auf stark alkalische Substanzen (Javel-Wasser, Eau de Labarraque). Autoklavieren bei 133°C während mindestens 20 Minuten bei 3 bar reduziert die Infektiosität des Erregers.

3 Klinik/Pathologie

Der Verlauf ist subakut bis chronisch-progressiv und endet immer tödlich. Verhaltensveränderungen: Ängstlichkeit, Aggressivität, starrer Blick, Bewegungsstörungen wie traberartiger Gang mit den Vorderbeinen, Nachhandschwäche oder plötzliches Niederstürzen. Sensibilitätsstörungen: Charakteristisch ist ein starker Juckreiz, was durch Scheuern zu Vliesschäden führt. Ebenfalls auffällig ist ein reflex-artiges Lippenspiel. Daneben treten Allgemeinstörungen mit Gewichtsverlust und Leistungsabfall auf. Klinisch ist eine Infektion mit dem BSE Agens nicht von einer Infektion mit dem Scrapie Agens zu unterscheiden. Neben der klassischen Scrapie wurden in den letzten Jahren vermehrt atypische Fälle beschrieben, die sich in ihrer neuropathologischen Ausprägung von der klassischen Form unterscheiden. In einigen Ländern, so auch in der Schweiz, scheint die Prävalenz atypischer Scrapie deutlich über derer der klassischen Scrapie zu liegen.

4 Verbreitung

Weltweit, mit Ausnahme von Australien und Neuseeland. Scrapie wurde zum ersten Mal 1732 in Deutschland beschrieben. Die Krankheit ist zum Beispiel in Irland, Frankreich, Island und Griechenland und Zypern endemisch. In Grossbritannien und den Niederlanden konnte die klassische Scrapie durch ein genetisches Zuchtprogramm nahezu ausgerottet werden. Sporadisch kommen Fälle in vielen anderen Ländern vor. In der Schweiz wurde der erste Fall 1981 festgestellt.

5 Epidemiologie

Scrapie kann vertikal vom Muttertier auf das Lamm oder Zicklein übertragen werden. Horizontale Übertragung kommt ebenfalls vor. Die Ansteckung durch kontaminiertes Futter (Heu) ist bekannt. Das infektiöse Agens wird mit Nachgeburten und Fruchtwasser, sowie mit der Milch ausgeschieden und kontaminiert die Umgebung (Weiden, Stall). Die Ausscheidung des Erregers ist bereits vor der Geburt möglich.

6 Diagnose

Klinische Verdachtsdiagnose. Angewendet werden Schnelltests (ELISAs). Die Bestätigung erfolgt immer durch histopathologische und immunhistochemische Untersuchung an Gehirnschnitten oder per Western Blot. Serologische Tests stehen nicht zur Verfügung.

7 Differenzialdiagnosen

Listeriose, Visna, Tollwut, Schafräude, Hirnrindennekrose, Enterotoxämien, Intoxikationen, Stoffwechselstörungen.

8 Immunprophylaxe

Es existiert kein Impfstoff.

9 Untersuchungsmaterial

Kopf des Tieres (Gehirn, uneröffnet) einschliesslich Tonsillen an das Nationale Referenzlabor, NeuroCenter, Abteilung Neurologische Wissenschaften, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern.

10 Gesetzliche Grundlagen

Auszurottende Seuche, TSV Art. 3, Art. 175-178, 180-180c. Entsorgung von tierischen Nebenprodukten gemäss VTNP.

Fleischuntersuchung: ganzer Schlachttierkörper genussuntauglich (VHyS, Anhang 7, Ziffer 1.1.2. i.).